

AMTSBLATT

der Gemeinde Südharz



mit den Ortsteilen

Agnesdorf, Bennungen, Breitenstein, Breitungen, Dietersdorf, Dittichenrode, Drebsdorf, Hainrode, Hayn (Harz), Kleinleinungen, Questenberg, Roßla, Rottleberode, Schwenda, Stadt Stolberg (Harz), Uftrungen, Wickerode

Jahrgang 9, Nummer 4

Freitag, den 2. März 2018



*Am 8. März ist
Internationaler
Frauentag!*

Inhalt

Öffentliche Bekanntmachungen	Seite 2
Aus den Ortschaften	Seite 3
Termine und Informationen	Seite 12
Was ist wann geöffnet?	Seite 13

Besuchen
Sie auch unsere
Internetseite
www.gemeinde-suedharz.de

Amtlicher Teil

Die Verwaltung informiert

Öffentliche Bekanntmachungen

Gemeinde Südharz, Wilhelmstraße 4, 06536 Südharz

Öffentliche Zustellung

Benachrichtigung nach § 1 Abs. 1 Satz 1 VwZG-LSA i. V. m. § 10 Abs. 1 Nr. 1 VwZG

Hiermit wird der nachfolgend aufgeführte Bescheid an Herrn Heinz Bott, zuletzt wohnhaft in 06536 Südharz, Dorfstraße 7, zurzeit unbekanntem Aufenthaltsort, öffentlich zugestellt.

Der Bescheid kann bei der Gemeinde Südharz, OT Roßla, Wilhelmstraße 4, 06536 Südharz

(Telefon: 034651 389-0) während der üblichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Bescheid Kassenzeichen 21-01000050 über die Festsetzung der Steuer ab dem Jahr 2018 vom 11.01.2018

Hinweis:

Die öffentliche Zustellung gilt mit Ablauf von 2 Wochen seit dem Tag dieser Bekanntmachung als bewirkt. Durch die öffentliche Zustellung des Bescheides werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen. Auf die in dem Bescheid beigefügte Rechtsbehelfsbelehrung wird hingewiesen.

Südharz, den 16.01.2018

Die Einheitsgemeinde Südharz

Stellenausschreibung

In den Kindertagesstätten der Gemeinde Südharz ist eine Stelle als **staatlich anerkannte/r Erzieher/innen bzw. pädagogische Fachkräfte** entsprechend des § 21 KiFöG LSA zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit (Grundarbeitsvertrag 30 Stunden/Woche) zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach dem TVöD/VKA/TVSuE.

Wir erwarten:

- Pädagogische Arbeit nach dem Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“
- Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität
- Geduld und Einfühlungsvermögen
- Einsatzfreude und Aufgeschlossenheit
- Fähigkeit im Team zu arbeiten
- kompetente Elternansprechpartner
- gültige Fahrerlaubnis für PKW

Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Abschlusszeugnissen richten Sie bitte bis zum **16. März 2018** an:

per E-Mail: katrin.lindner@rossla.de

oder

Gemeinde Südharz

Stellenausschreibungen Kitas

Wilhelmstraße 4

06536 Südharz



Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur gegen die Einsendung eines ausreichend frankierten Rückumschlages.

Eine persönliche Abholung im Verwaltungsamt der Gemeinde Südharz ist möglich. Drei Monate nach Stellenbesetzung werden nicht berücksichtigte Bewerbungen vernichtet.

Öffentliche Bekanntmachung

Hiermit lade ich zu einer **Sitzung des Ortschaftsrates Stolberg (Harz)** am Mittwoch, dem 14.03.2018, um 19:00 Uhr recht herzlich ein.

Die Sitzung findet im Rathaus, Ortsteil Stadt Stolberg (Harz), Markt 1, 06536 Südharz statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 07.02.2018
- 5 Protokollkontrolle
- 6 Informationen des Ortsbürgermeisters
- 7 Anfragen und Anregungen

Nichtöffentlicher Teil

8 Beschlussfassung Grundstücksangelegenheit im OT Stadt Stolberg (Harz)

9 Grundstücksangelegenheiten

10 Anfragen und Anregungen

gez. *Siewering*

Ortsbürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Hiermit lade ich zu einer **Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses der Gemeinde Südharz** am Dienstag, dem 06.03.2018, um 16:00 Uhr recht herzlich ein.

Die Sitzung findet im Sitzungsraum, Ortsteil Rottleberode, Hüttenhof 1, 06536 Südharz statt.

Tagesordnung:Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 06.02.2018
- 5 Protokollkontrolle
- 6 aktuelle Sachstände zu Baumaßnahmen
- 7 Anfragen und Anregungen

Nichtöffentlicher Teil

- 8 Stellungnahmen zu Baugesuchen
- 9 Beschlussfassung über den Kauf von Grund und Boden im OT Roßla
- 10 Beschlussfassung zur Vergabe von Planungsleistungen im OT Uftrungen
- 11 Beschlussfassung zur Vergabe von Planungsleistungen im OT Uftrungen
- 12 Beschlussfassung über die Vergabe von Bauleistungen im OT Hayn (Harz)
- 13 Beschlussfassung über die Vergabe von Bauleistungen im OT Hayn (Harz)
- 14 Beschlussfassung über die Vergabe von Bauleistungen im OT Hayn (Harz)
- 15 Beschlussfassung über die Vergabe von Bauleistungen im OT Hayn (Harz)
- 16 Beschlussfassung über die Vergabe von Bauleistungen im OT Hayn (Harz)
- 17 Beschlussfassung zur Vergabe von Bauleistungen
- 18 Anfragen und Anregungen

gez. Rettig

Vorsitzender des Bau- und

Vergabeausschusses der Gemeinde Südharz

Das Hauptamt informiertKindertagesstätten

Am 13.02.2018 fand die konstituierende Sitzung der Gemeindeelternvertretung statt.

Zur 1. Vorsitzenden des geschäftsführenden Vorstandes wurde gewählt:

Frau Silke Reinhardt Kita „Piffikus“ Bennungen

2. Vorsitzender des geschäftsführenden Vorstandes:

Herr Daniel Richter Kita „Zwergenpalais“ Roßla

Schriftführer:

Frau Melanie Arnold Kita „Eichhörnchen“ Breitenstein

Beisitzer:

Frau Anne Franke Kita „Märchenland“ Schwenda

Herr Colin Wagner Kita „Thyra-Kids“ Rottleberode

Frau Yvonne Domina Kita „Harzzwerge“ Stolberg

Frau Mandy Weder Kita „Haselkinder“ Uftrungen

Frau Andrea Günther Kita „Kinderland“ Hayn

Zum Kreiselternvertreter wurde gewählt:

Frau Andrea Günther Kita „Kinderland“ Hayn

Stellvertreter:

Herr Colin Wagner Kita „Thyra-Kids“ Rottleberode

Aus den Ortschaften**Ortschaft Hayn (Harz)****„Harzschule“ helau**

In einer super geschmückten Turnhalle fand am letzten Schultag vor den Winterferien unser Fasching statt. Mit Hilfe von Frau Stingl hatte die Klasse 4 für ein schickes Einladungsplakat gesorgt, tolle Girlanden gebastelt und war mit selbst gemachten Hüten super gestylt. Die Eröffnungsrede hielt unser DJ Leon aus der vierten.

Ich grüße alle Närrinnen und Narren mit einem dreifachen:

Harzschule helau!

Harzschule helau!

Harzschule helau!

Heut wollen wir lustig sein und tanzen.

Heut brauchen wir keinen Ranzen.

Den Lehrern rufen wir jetzt zu:

„Lasst uns bloß mit der Schule in Ruh!“

Die ganze Schule nicht zu fassen,

singt vor Freude: Hoch die Tassen!

Ob Polonaise oder Schunkellied,

heut machen alle Kinder mit!

Jetzt tobt der ganze Bau

mit einem dreifachen:

Harzschule helau!

Harzschule helau!

Harzschule helau!

*Doch ich will nicht lange quatschen,
ihr dürft jetzt laut und kräftig klatschen!*

Danach stieg eine berauschte Party mit lustigen Spielen, Zeitungstanz und Autorennen.

Ein Höhepunkt der besonderen Art war der Auftritt der Tanzgruppen vom Schwendaer und Rothaer Karnevalsverein.

„Harzschule helau“ sagen
Hannah, Anna-Lena
und Leon



Ortschaft Roßla

Nachruf

Wir trauern um unsere Kameradin Lucie Peter und um unseren Kameraden Dirk Schucht.

Lucie Peter

verstarb nach kurzem Krankenhausaufenthalt im Alter von 85 Jahren.

Sie war über 40 Jahre Mitglied unserer Freiwilligen Feuerwehr.

Wir trauern um eine pflichtbewusste, immer fröhliche und hilfsbereite Kameradin.

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten. Wir werden sie nie vergessen.

Dirk Schucht

Er verstarb ganz plötzlich kurz vor seinem 74. Lebensjahr.

Seit einigen Jahren stärkte er wieder die Reihen unserer Alters- und Ehrenabteilung der FFW Roßla. Er kam mit Freude zu jeder Veranstaltung unserer Wehr, nahm an unseren monatlichen Treffen regelmäßig teil. Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten.

*Die Kameradinnen und Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr Roßla*

**„Mit dem Tod eines Kameraden verliert man vieles,
niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.“**

Ortschaft Rottleberode

Gemeinde Südharz
Ortsfeuerwehr Rottleberode

Osterfeuer 2018

Annahmezeiten für Brennmaterial

Samstag, den 17.03.2018
von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr
und

Samstag, den 24.03.2018
von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr
sowie

Donnerstag, den 29.03.2018
von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

an der Feuerstelle am „Alten Sportplatz“
Angenommen werden Hecken, sowie
Baumabschnitt, unbehandeltes Holz und
Holzabfälle.

Die Annahme erfolgt durch die Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr Rottleberode.



1050 Jahre Rottleberode

Auflösung des Bilderrätsels vom Februar



Das Rätselbild vom Februar zeigt einen der Torpfeiler des Zugangs zum Hüttenhof gegenüber dem Schlossteich.

Rottleberode und seine Umgebung wurden durch einen Jahrhunderte alten Bergbau geprägt. Zahlreiche große und kleine Halden und überlieferte Namen wie Grube, Kupferhütte, Hüttenhof, sind Zeugen dieser Zeit. Bereits im 12. Jahrhundert begann man mit dem Abbau von Kupferschiefer. Zentren bergbaulicher Tätigkeit waren die „Gruben am Kreuzstieg“ (östlich der Ortslage) und die einzige große Grube, der „Herrmannschacht“ am Ritterberg (nördliche Ortslage). Das Verwaltungsgebäude des Schachtes, früher Edel- oder Schieferhof genannt, wurde lange Zeit als Ferien- und Erholungsobjekt genutzt. Nach späterer Verwahrlosung bemüht man sich heute aufwendig um Schadensbegrenzung.

Die Verwaltung der abgebauten Erze erfolgte in der gräflichen Hütte (Kupferhütte-Anfang des 16. Jahrhunderts). Dieser Standort ist das heute als „Hüttenhof“ bezeichnete Areal. Die Förderung von Kupferschiefer im „Herrmannschacht“ wurde 1908 eingestellt.

Mit der Wiederbelebung des Bergbaus wurde die Kupferhütte nach längerer Stillle-

gung 1835 in eine Eisenhütte umgewandelt. Sie wurde nun „Josephshütte“ (nach dem damaligen Grafen zu Stolberg) genannt. In der Gießhalle dieser Anlage wurden vor allem Ofenplatten gegossen. Auch in den guten Stuben vieler Rottleberöder standen eiserne Öfen, verziert mit dem gräflichen Hirsch.

Für den Verhüttungsprozess benutzte man Holzkohle. Als Energiequelle diente ein Wasserrad, das vom nahegelegenen Teich (auch Hüttenteich genannt) gespeist wurde.

Die Anlage kam 1895 endgültig zum Erliegen und 1935 wurden die Fabrikgebäude abgerissen, lange Zeit danach auch die noch unvollständig erhaltene Begrenzungsmauer aus Schlackesteinen an der Westseite des Geländes. Schlacke (Abfallprodukt der Verhüttung) ist im Dorf und seiner Umgebung heute noch zu finden.

Zum „Hüttenhof“ gehören jetzt zwei Gebäude in regionaltypischer Fachwerkbauweise aus der Zeit nach 1835 (ehemalige Kontor- und Magazingebäude). Sie wurden und werden als Verwaltungs- bzw. Wohnbereich genutzt und prägen, aufwendig saniert, den historischen Dorfkern von Rottleberode.

**Die nächste Ausgabe erscheint am
Freitag, dem 16. März 2018**

**Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist
Montag, der 5. März 2018**

1050 Jahre Rottleberode



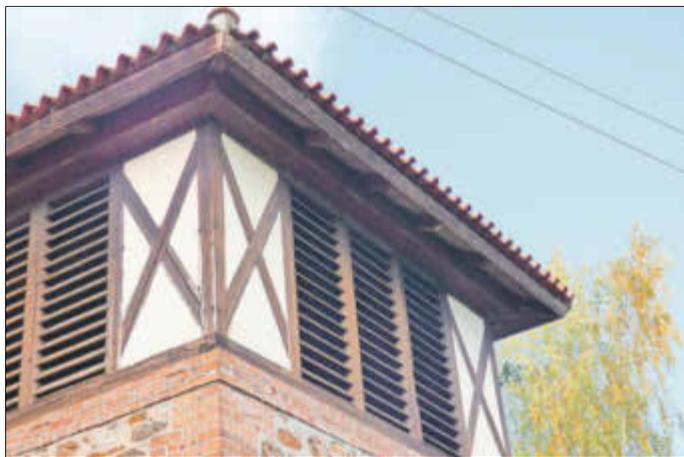
Bilderrätsel

Liebe großen und kleinen Einwohner von Rottleberode, wir wollen unser Dorfjubiläum nutzen und Sie/euch mit auf einen historischen Streifzug nehmen.

Einmal im Monat (vom Januar bis November) erscheint im Amtsblatt ein **Rottleberöder Detail**. Wer errät, wo es aufgenommen wurde bzw. wozu es gehört, kann unter den monatlichen ausgelosten Siegern sein und am Ende des Jahres (zum Weihnachtsmarkt) einen Preis entgegennehmen.

So wird's gemacht:

- Das Detail erkennen und zuordnen!
- Die Lösung aufschreiben und den eigenen Namen, sowie die Wohnungsanschrift hinzufügen!
- Das Blatt in einen Umschlag stecken mit der Anschrift: 1050 Jahre Rottleberode - Bilderrätsel –
- Den Umschlag in den Briefkasten **Hüttenhof 1** (Verwaltungsgebäude der Gemeinde Südharz - gegenüber der Domäne in Rottleberode) werfen.



Im nächsten Amtsblatt die Lösung und das nächste Rätsel finden.

Je öfter die Beteiligung, um so größer ist die Gewinnchance! Die Preise werden von ortsansässigen Gewerbetreibenden gesponsert.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg!

Geschichts- und Traditionsverein zu Rottleberode e. V.
Ortschaftsrat

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde,

am 06.03.2018 kann unser Ortsteil Rottleberode auf ein mindestens 1050-jähriges Bestehen zurückblicken.

Im Jahre 1919 hat der Nordhäuser Heimatforscher Karl Meyer in der Zeitschrift Nr. 57 des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde einen Artikel über die Entstehung von Rottleberode veröffentlicht.

Herr Volker Müller aus Düsselsdorf hat die Ausarbeitung vom Heimatforscher Karl Meyer für das 1050-jährige Bestehen extra transkribiert (verständliche Textform). Herzlichen Dank dafür.

Rettig
Bürgermeister

Lesen Sie weiter ab Seite 6



Amtsblatt der Gemeinde Südharz

- Herausgeber: Gemeinde Südharz, Wilhelmstraße 4, 06536 Südharz

- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon (0 35 35) 4 89-0

Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

- Verantwortlich für den amtlichen, nichtamtlichen und sonstigen redaktionellen Teil: Bürgermeister Herr Rettig

- Verteilung:

An alle zur Gemeinde Südharz gehörenden, erreichbaren Haushalte und im Büro der Gemeinde Südharz OT Roßla.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche insbesondere aus Schadenersatz sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Anzeige



Inh. Oliver Kaupp
Breitenbachstraße 18
72178 Waldachtal-
Lützenhardt
Nördlicher Schwarzwald
Tel. 0 74 43 / 96 62 - 0
Fax 0 74 43 / 96 62 60

Frühling im Schwarzwald ...

Sicher, herzlich und einfach gut!

Wochenpauschale mit Halbpension

7 Übernachtungen mit HP, tägl. kalt warmes Frühstücksbüfett, Menüwahl aus 3 Gerichten mit Salatbüfett, 1x festliches 6-Gang-Menü

ab **408,-€**

„Die kleine Auszeit“

Buchbar von Donnerstag oder Freitag bis Sonntag
2 oder 3 Übernachtungen mit Halbpension
1x festliches 6-Gang-Menü, 1x Kaffee und Kuchen,
1x kleine Flasche Wein, 1x Obstteller

2 Nächte

ab **169,-€**

Schwarzwaldversucherle

Buchbar von Sonntag bis Donnerstag oder Freitag

4 oder 5 Nächte mit Halbpension

ab **242,-€**

10 % Rabatt

auf die Wochenpauschale HP

gültig für Ihren Besuch vom 25. Februar bis 25. März 2018

Unsere Pluspunkte:

Unser gemütliches, familiengeführtes Hotel in absolut ruhiger Lage, zwischen 2 kleinen Seen in Waldnähe gelegen, bietet Ihnen täglich neben einem großen kalt-warmen Frühstücksbüfett abwechslungsreiche Speisen-Menüwahl aus 3 Gerichten sowie ein Salatbüfett mit frischen, knackigen Salaten aus der Region.

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage
www.hotel-breitenbacher-hof.de oder
fordern Sie unseren ausführlichen Hausprospekt an.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Entstehung des Südharzdorfes Rottleberode und der Grafschaft Stolberg

Das Südharzdorf Rottleberode an der Luta (Luta) im Thyratale heißt ursprünglich nach seinem Gründer „Radulferode“, welcher Name nach und nach in die heutige Form umgewandelt ist.¹

Die Gründung des Ortes muss in der Zeit zwischen 850 und 968 erfolgt sein, da die Ortschaften mit der Namensendung „rode“ erst in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts urkundlich auftreten und weil unser „Radulferoth“ im Anfang März 968 (in der jüngeren Lebensbeschreibung der Königin Mathilde, im 25. Kapitel) zuerst genannt wird.²

Der Ort Radulferode ist, wie gezeigt werden soll, als ein fränkischer Reichshof gegründet worden und zwar an einer fränkischen Heerstraße, die sich von der Heerstraße Halle–Eisleben–Sangerhausen–Wallhausen–Roßla-Berga-Nordhausen zwischen Hohstedt und Bennungen abzweigte und am Südharzrande entlang über Wickerode, Questenberg, Agnesdorf, Breitungen, Ufrungen, Stempeda, Neustadt und Niedersachswerfen zur Heerstraße Nordhausen–Wölfleben–Ellrich–Heidenstieg-Goslar lief.

Da nach fränkischem Herkommen und Rechte nur der König oder sein Stellvertreter, der Herzog, einen Reichshof gründen und mit besonderen Rechten und mit einem Gerichte, einem Heerlagerplatz und mit einem Reichsgute ausstatten durfte, so fragt es sich, welcher König oder Herzog als Gründer des Reichshofes Radulferode anzusehen ist. Nach dem Ortsnamen ist ein „Radulf“ als Gründer anzunehmen, also kein König, sondern ein Herzog, nämlich der von Ludwig dem Deutschen gleich nach dem Tode des am 1. September 873 verstorbenen Thüringerherzogs „Tachulf“ eingesetzt.

¹ 968 Radulferoth (in der jüngeren Lebensbeschreibung der Königin Mathilde, 25. Kapitel),
994 Raduluroth (Kodex dipl. Arnalt I. Nr. 84),
1144 Radolverde (Walkenrieder Urkundenbuch Nr. 8),
1184 Radulverde (dasselbst Nr. 25),
1239 Rathulferod (dasselbst Nr. 226),
1246 Radolverde (dasselbst Nr. 117),
1282 Ratolverde (Walkenrieder Urkundenbuch Nr. 469),
1316 Ratolverde (Stolberger Regesten Nr. 293),
1329 Ratholverde (dasselbst Nr. 364),
1340 Rotolverde (dasselbst Nr. 424),
1354 Ratolverde (dasselbst Nr. 526),
1436 Ratilferode, Rottliferode (dasselbst Nr. 1069),
1465 Rottelberode (Zeitfuchs, Stolberger Historie S. 150/151),
1495 Rottelrode (Wenck, Hessische Landesgeschichte II, Urkundenbuch Nr. 456),
1506 Toteleberode (Regist. Subsidii in Zeitschrift des Thüring. Geschichts. NF. II, S. 139),
1527 Rottelbrode (Ileider Zinsbuch im Fürstlichen Archiv zu Stolberg),
1553 Rotlebenroda (Hz VI, S. 335)

² 874 Hadebrantesrod (Hadabratesrod) = Branderode bei Ellrich,
Rod = Roda bei Erfurt,
Eberolfesrod (Eberolderode) = wüst Ebelrode bei Mühlhausen (Dronke, cod. Fuldens.

Nr. 610

in Zeitschrift des Thüringischen Geschichtsvereins NF. I. S. 131, 133, Fälschung!,
991 Criemhilerot = wüst Krimderode bei Urbach und Gönzbach (Schannat, Trad. Fuld.)
961 und 965 Bernhadesroth = wüst Bernsrode bei Rossla (Hz. III, S. 731 ff.)
977 Maggenrod = Mackenrode bei Sachsa und Kleitenberg (Hz. 1870, S. 330).

von Karl Meyer, Nordhausen
Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde
Zweihundfünfzigster Jahrgang
1919

Abschrift von Volker Müller (2018)

te Thüringerherzog Radulf oder Ratolf, der sein Amt bis 880 führte, wo ihn Herzog Poppo (bis 892) folgte.³

Ein fränkischer Reichshof besaß meist einen befestigten Wirtschaftshof mit einem Herrenhause, Wirtschaftshof mit einem Herrenhaus, Wirtschafts- und Arbeitsräumen, Stallungen für das Vieh, Speicher, Scheunen, Keller, Wohnungen für die zum Hofe gehörigen Eigenleute und für die zur Verteidigung des Hofes und dem Könige zum Kriegsdienst verpflichteten Königsleute, - eine Kirche, welche einem Apostel, der Jungfrau Maria, dem heiligen Kreuze, dem Erzengel Michael oder einem fränkischen Nationalheiligen (St. Martin, St. Veit, St. Remigius, St. Dionysius usw.) geweiht war, - einen befestigten Vorhof (curticula pomerium) oder Heerlagerplatz, der einem einzelnen Heere des Königs als Lagerplatz dienen sollte und meist eine Wassermühle, welche das Herr mit Mehl zu versorgen hatte, - ein Gericht, nicht selten auch das Markt-, Münz- und Zollrecht und ein reiches Zubehör von Reichsgut (Wald, Ländereien, deutsche und wendische Dörfer).⁴

Dementsprechend besaß bzw. besitzt Rotteleberode den auf der Westseite der Lude liegenden Reichshof, das jetzige Fürstlich Stolberg-Stolbergische Kämmergut, neben dem (östlich) die dem fränkischen Nationalheiligen Bischof Martinus von Tours geweihte Pfarrkirche steht. Um beide herum liegen die Gehöfte des ältesten Dorfteiles. Auf der Ostseite der Lude liegt der im Osten von einem mächtigen Erdwall begrenzte und geschützte Raum des alten Heerlagerplatzes, dessen nördlicher Teil noch den Namen „der Grashof“ trägt (wie die Heerlagerplätze anderer Reichshöfe u. a. zu Gerbstedt und bei der Burg zu Braunschweig). An seinem Südende liegt die Wassermühle. Jetzt liegen in dem Raume des Heerlagerplatzes oder Grashofes die Gehöfte des jüngeren Teiles des Dorfes. Die Nordseite des Grashofes wird von der von Uffringen nach Stempeda laufenden Heerstraße begrenzt. Das Gericht zu Radulverode wird noch im 13. Jahrhundert in Urkunden des Kloster Walkemied (Nr. 118 und 469 des Walkemieder Urkundenbuches) genannt und dass der Ort auch das Marktrecht besaß, sagt Kaiser Otto III. in einer am 23. November 994 zu Bruchsal ausgestellten Urkunde, deren Original im Staatsarchiv zu Dresden aufbewahrt wird.

In dieser Urkunde schenkte Kaiser Otto III. seiner Tante Mathilde, Äbtissin zu Quedlinburg, für ihr Stift den von ihm in Quedlinburg errichteten Markt nebst Münze und Zoll und verbot zugunsten des Quedlinburger Marktes, innerhalb des von den Flüssen Sala im Osten bis zur Ouacara (Ocker) im Westen, Unstrod und Helmana im Süden bis zur Bada und dem von Oschereslevo bis Hornaburhe reichenden Sumpfe (Bruche) im Norden umschlossenen Bezirkes einen neuen Markt zu errichten; jedoch unbeschadet der bereits in diesem Bezirke bestehenden Märkte, welche in gesetzmäßiger Weise eingerichtet worden waren (legaliter constructa) in den Orten Islauo (Eisleben) im Osten, Vualahusen (Wallhausen), Radoluoroth (Rotteleberode),

Hazacanroth (Harzgerode) im Süden, Haluerstade (Halberstadt) und Saligansstad (Osterwiek) im Westen.⁵

Damals waren der Reichshof Radulverode und sein Zubehör nicht mehr im Besitz des Kaisers und des Reiches, sondern in dem des Erzbischofs von Mainz, Kaiser Otto I. wird ihn mit anderen thüringischen Reichshöfen (u. a. Heiligenstadt, Erfurt, Walsleben) seinem mit einer vornehmen Wendin gezeugten unehelichen Sohn Wilhelm als Mitgift für dein Erzbistum gegeben haben, als dieser am 17. Dezember 954 Erzbischof von Mainz geworden war. (Eine Urkunde über diese Verleihung existiert eben sowenig, wie über die der vorgenannten drei anderen Reichshöfe). Dass die Vergabung des Reichshofes R. durch Kaiser Otto I. an seinen Sohn Wilhelm und dessen Erzstift Mainz sicher ist, wird man aus folgender Nachricht der jüngeren Lebensbeschreibung der Königin Mathilde zu schließen haben:

Ende Februar 968 besuchte Erzbischof Wilhelm seine kranke Großmutter, die Königswitwe Mathilde, in Quedlinburg und hielt sich bei ihr drei Tage lang auf. Als der Eintritt des Todes der Königin sich verzögerte, nahm Erzbischof Wilhelm Abschied von ihr. Mathilde gab ihrer Dienerin, der Äbtissin Richburg von Nordhausen, den Auftrag, die Decken, die sie für ihre Bestattung zurückgelegt hatte, herbeizubringen und dieselben als letztes Liebeszeichen dem Enkel auf dessen beschwerliche Winterreise über den Harz mitzugeben. Nachdem Erzbischof Wilhelm noch einmal die kranke Großmutter gesegnet hatte, schied er von ihr und sagte dabei leise zu den Anwesenden: „Ich gehe von hier nach Radulveroth und lasse meinen Priester hier zurück, dass, wenn der Tod der Großmutter eingetreten ist, er zu mir eile und es mir melde. Ich will dann sogleich zurückkehren und ihre Bestattung in würdiger Weise besorgen.“ Die kranke Großmutter hatte jedoch diese Worte gehört; sie richtete ihr Haupt empor und sprach: „Es ist nicht nötig, dass du den Priester als Boten hier lässt; denn du wirst auf deiner Reise eher seiner bedürfen. Gehe in Christi Namen, wohin sein Befehl dich ruft!“ Erzbischof Wilhelm reiste hierauf von Quedlinburg nach Radulveroth. Hier angekommen, fühlte er sich krank; er nahm eine Arznei, die ihm jedoch keine Linderung schaffte. Plötzlich verließen ihn seine Kräfte und, seiner Begleitung ganz unerwartet, starb er am 2. März 968 zu Radulveroth. (Eine Mainzer Nachricht meldet: „Erzbischof Wilhelm starb in Redulveroth 6. nonas Marci und wurde begraben ante altare St. Stephani in monasterio St. Albani in Mogontia.“)

Sogleich nach Wilhelms Tode eilten Boten von Rotteleberode mit der Trauerbotschaft nach Quedlinburg, wo man zögerte, dieselbe der kranken Königin mitzuteilen. Als diese aber die entsetzten Mienen ihrer Umgebung sah und ihr geheimnisvolles Flüstern hörte, ahnte sie, was geschehen war. „Warum“ sprach sie, „wollt ihr es mir verheimlichen? Mein Enkel Erzbischof Wilhelm ist tot. Lasst die Glocken läuten, ruft die Armen zusammen und gebt ihnen Almosen, damit sie zu Gott für seine Seele beten!“ (Zwölf Tage überlebte noch die Königin Mathilde ihren Enkel Wilhelm.) Am Sonntagabend (den 14. März 968) starb sie und wurde neben ihrem Gemahl König Heinrich I. in der Stiftskirche zu Quedlinburg beigesetzt.

Leider wird uns nicht berichtet, was den Erzbischof Wilhelm so dringend veranlasst hat, damals im Winter vom Krankenbett seiner Großmutter Mathilde von Quedlinburg nach Radulveroth zu reisen.

³ Zeitschrift des Thüringischen Geschichtsvereins NF. I., S. 325 – Gaietti, Geschichte Thüringens I. 4, S. 186

⁴ Dr. Karl Rüböl, Die Franken und ihr Eroberungs- und Siedlungssystem im deutschen Vaterlande. – Prof. Dr. Paul Höfler, Die Frankenherrschaft in den Harzlanden (Hz. 40) – Karl Meyer, Aus Nordhausens Vorzeit S. 8 - 11

⁵ Dobenecker, Thüringische Regesten I, Nr. 571

einer Urkunde von 1298) zeigt einen nach links blickenden Adler (Aar) mit ausgebreiteten Flügeln und darüber zwei übereinander stehende Halbmonde.⁹

Erzbischof Konrad von Mainz klagt in einer ums Jahr 1190 ausgestellten Urkunde, dass er nach seiner Rückkehr aus der Verbannung 1183 gefunden habe, dass das Erzbistum Mainz viele Verluste erlitten habe. So sei „der Hof zu Ratolferode“ samt vielen anderen Gütern an Hugold von Volkstedt verpfändet gewesen.¹⁰ Er hätte ihn dann wieder eingelöst. 1184 gab Erzbischof Konrad von Mainz die ihm und seiner Kirche zum Hofe Ratolferode gehörigen Mancipia (Eigenleute), nämlich den Reingard mit seinen drei Kindern Bardo, Mechthilde und Reingard, dem Kloster Walkenried und erhielt von diesem als Ersatz 1 Hufe (= 30 Morgen) Land in Grazinge (Grazzingen im Kreise Grafschaft Hohenstein), welches jährlich 4 Schillinge zinst.¹¹

Wie zu den anderen am Südharzrande liegenden Reichshöfen (Wailhausen, Benningen, Roßla, Breitung, Berga, Thürungen und Uftrungen), so gehörte auch zu dem Reichshofe Radulverode ein Harzwaldanteil, nämlich

- 1) der zwischen der Krumschlacht und der kalten Rohne (Rana) gelegene heutige „Stolberger Forst“, in dem, nachdem Radulverode ein Mainzer Hof geworden war, auf einer Rodung im erzbischöflichen Grenzhagen das nach dem Besitzer, dem Erzbischof vom Mainz, genannte Dörfchen „Bischofshain“ mit seiner St. Paulikirche (bei dem jetzigen Vorwerk Hainfeld) im 10. oder 11. Jahrhundert gegründet worden ist, und
- 2) der südlich von Rottleberode liegende Wald „des alten Stolbergs“ mit der Grasburg und dem Vorwerke „Ammelsee“ und der östlich neben ihm, zwischen dem Totenwege und der Heimkehle am Nordabhang des Vorharzbergzuges liegende Wald (Knie und Hayleite). Außerdem gehörten noch zu dem Reichshofe und späteren Mainzer Hofe Rottleberode das ältere Dorf Stempeda und das (zwischen Rottleberode und dem Forsthaus Eichenforst jetzt wüst liegende) Dörfchen Hunsdorf oder Hunsdörf.

Im Jahre 1201 stiftete Landgraf Hermann von Thüringen zu Weißensee einen Vergleich zwischen dem Grafen Elger III. von Honstein und den Söhnen seines verstorbenen Bruders Friedrich in den Streitigkeiten derselben über die väterliche Erbschaft. (Regesta Stolbergica Nr. 2 nach Jovii Chronic. Schwartzburg, in Schöttgen und Kreyssig Diplom. Et Ser. P. 160 – Hz 28, S. 414)

In seiner „Historie der Grafen von Honstein“ (in Klotzsch und Grundig, Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächsischen Geschichte X., S. 14) ergänzt Jovius den Graf Friedrich von Honstein habe 2 Söhne hinterlassen, von den der jüngere, namens Dietrich in den geistlichen Stand getreten und Probst des Nordhäuser Kreuzstifts geworden sei, und dass Graf Elger III. von Honstein in der Teilung den besten Teil der Erbschaft erhalten habe.

⁹ Walkenrieder Urkundenbuch - Kopialbuch des Klosters Ilfeld - Stolberger Regesten - Codex Thuringiae Diplomatica I. Urkunden des Klosters Kapelle - Müldener Bergschlüssel: Arnburg S. 13-19 - Wyl, Hessisches Urkundenbuch I. Urkunden der Deutschordensballei Hesen - Jovius, Chron. Schwartzburg
¹⁰ Dabernecker, Regest. Thuring. II, Nr. 842
¹¹ Walkenrieder Urkundenbuch Nr. 25

Einer der Erzbischöfe von Mainz hat den nunmehrigen „Mainzer Hof Radulverothe“ zur Verwaltung einem Ministerialgeschlechte übergeben, welches sich „de Radulverode“ nannte und als Schutzvögde des Hofes und seines Zubehörs die Nachbargrafen von Honstein eingesetzt.

In der über die Einweihung der zu Woffleben (zwischen Nordhausen, Ilfeld und Ellrich neu erbauten Kirche durch Erzbischof Ruodhard von Mainz 1103 ausgestellten Urkunde⁶) erscheinen als Zeugen die beiden Mainzer Ministerialen Wideo und Rumar, welche als solche 1125 „Wydego et Rumarus fratres de Sundershusen“ genannt werden.⁷

Als ihre Nachkommen sind anzusehen die Mainzer Lehnsmannen „Henricus et frater ejus Wideo de Sundershusen, Wideo de Radolverode“, welche als Zeugen in einer von Erzbischof Heinrich von Mainz 1144 im Kanonikerstift Jechaburg (bei Sondershausen) für das Kloster Walkenried ausgestellten Urkunde aufgeführt werden.⁸

Der 1144 genannte Wideo von Radolverode hatte 2 Söhne: Reinhard und Günther. Reinhard I., der urkundlich von 1184 bis 1209 erscheint, war der Stammvater der älteren Linie derer von Radolverode, die mit seinem Urenkel Reinhard, der von 1253 bis 1303 in Urkunden genannt wird, ausstarb.

Reinhard I. Bruder Günther I. war 1212 Burgmann der Grafen von Honstein auf deren Stammburg Honstein. Er besaß drei Söhne: Berthold, Ulrich und Friedrich. Berthold saß 1212 auf der Spatenburg (bei Sondershausen) und nannte sich „de Spatinberg“, dann war er, wie sein Vater Burgmann auf Burg Honstein. Sein Sohn Friedrich folgte ihm als Burgmann auf Honstein und stiftete als solcher 1307 für sich und seine Gattin Sophie im Kloster Ilfeld ein Seelgedächtnis mit 1 Hufe Landes zu Urbach und ½ Hufe zu Küllstedt (wüst bei Schernberg auf der Hainleite) und starb bald darauf, anscheinend ohne Nachkommen zu hinterlassen.

Die beiden Söhne Günther I., Ulrich und Friedrich wurden Lehnsleute des Landgrafen von Thüringen, erhielten die von ihm die Arnsburg (bei Frankenhäusen) zu Lehen und nannten sich seit 1229 bzw. 1230 „de Arnesberg, Arnsberg“. Ihre Nachkommen haben die Arnsburg als landgräflich thüringisches Lehen bis 1293 besessen, wo sie durch den Landgrafen Albert den Entarteten dem Grafen von Honstein gegeben wurden. Die letzten Glieder des Geschlechtes von Arnsburg lebten im Halberstädtischen. (Der letzte, Siegfried, war 1386 famulus in Wegeleben und sein Bruder Albert war von 1340 bis 1362 Kanonikus und Scholastikus des Liebfrauenstifts zu Halberstadt.)

Die von Radulverode führten 3 Halbmonde im Wappenschild, wie die mit ihnen stammverwandten von Stockhausen (bei Sondershausen) und wie die von Hanstein und von Bodenhausen, Mainzer Lehnsleute des Eichsfeldes. Die von Arnsburg führten dasselbe Wappen. Das Siegel des Plebans Ludwig von Arnsberg zu Seega (an

⁶ Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde XIX, S. 125 und 126
⁷ Abschrift des Kopialbuches des Kloster Ilfeld
⁸ Urkunde des Stifts Jechaburg im Landesarchiv zu Sondershausen
 Walkenrieder Urkundenbuch Nr. 8

Die beiden Ritter von Radolverde erscheinen urkundlich: Reinhard 1303 und Friedrich 1307.¹⁴ Es traten sodann die „von Altendorf“ hier auf, die meist dieselben Rufnamen (Werner, Reinhard, Berthold, Friedrich) führen, wie die von Radolverde, aber ein ganz anderes Wappen (einen dreimal langs geteilten Schild). Möglichweise haben die von Radolverde nach Verlust des Mainzer Hofes R. einen Rittersitz im Nachbarort Altendorf (jetzt wüst südlich von Ufrungen) erhalten und bewohnt, sich nach diesem genannt und ein neues Wappen angenommen, oder aber, was wahrscheinlicher ist, der Ahnherr derer von Altendorf hat die Tochter eines der letzten von Radolverde geheiratet.

Kurz nach dem Anfange des 14. Jahrhunderts erscheinen als Besitzer der Dörfer Rottleberode und Stempeda die Grafen von Stolberg und als Zeugen in Urkunden derselben die von Altendorf, die Pfarrer von Rottleberode und einmal auch der Schulze dieses Dorfes.

1302 am 26. September schließt Henricus comes et dominus in Stalberg eine Sühne mit den Bürgern der Reichsstadt Nordhausen. Zeugen sind seine Ritter Werner und Reinhard von Aldindorf.¹⁵

1303 am 22. September stellt Henricus comes in Stalberg, eine Urkunde für das Kloster Walkenried aus. Zeuge: Reinhardus miles de Radolverde.¹⁶

1303 am 1. Oktober stellen Henricus comes in Stolberg und seine Frau Jutta eine Urkunde für das Kloster Walkenried aus. Zeugen: Reinhardus de Aldendorf miles, Reinhardus de Ratolverde.¹⁷

1304 am 15. März schenkt Fridericus de Radolverod, castellanus in Honstein, mit Zustimmung seiner Frau Sophie zu seinem Seelengedächtnis dem Kloster Walkenried 1 Hufe Landes in Oftherungen (= Ufrungen). Zeugen: Wernerus und Reynerus de Aldendorp milites.¹⁸

1316 am 7. Oktober gibt Graf Heinrich von Stolberg der Schlosskapelle S. Johannis Evangelistae u. a. Jahreszinsen 5 Marktscheffel Roggen und der Pfarrkirche S. Martinus zu Stolberg 1 ½ Marktscheffel Roggen aus seinem Dorfe Ratolverde. Zg.: Hermannus plebanus de Ratolverde, sein Capellan.¹⁹

1329 am Tage sente Johannis baptisten zu Mittensommer (24. Juni) verkaufen die Gebrüder Heinrich und Albrecht von Tutcherode an die Vikare (der Pfarrkirche) zu Stolberg 1 Hufe und 1 Wiese auf dem Felde zu Aldendorf und 1 Hüttenstätte auf dem Kirchhofe daselbst, die sie von ihrem Herrn, dem Grafen Heinrich von Stolberg, zu Lehen getragen und ihm aufgelassen haben. Zeugen: der ehrbare Heinrich, der pferner von Rathoulerode und Hermann von Aldendorf.²⁰

¹⁴ Stolberger Regesten Nr. 240 und 241 - Hz. 28, Die Grafen von Honstein Nr. 338f.

¹⁵ Stolberger Regesten Nr. 235

¹⁶ Walkenrieder Urkundenbuch Nr. 635

¹⁷ Daselbst Nr. 636

¹⁸ Daselbst Nr. 646

¹⁹ Stolberger Regesten Nr. 293

²⁰ Daselbst Nr. 364

Im Jahrgang 28 der Harzvereinszeitschrift habe ich S. 415 dargelegt, dass als der ungenannte ältere Sohn Graf Friedrichs von Honstein der 1200 und 1204 urkundlich als Zeuge erschienene Edelherr „Henricus von Vokstete, Vocksteden“ anzusehen ist, der in dem (bei jenem Erbvergleiche von 1201) als Erbteil erhaltenen Harzwalde die Burg Stalberg als Stammsitz erbaut hat, 1210 „comes Henricus de Stalberg“ genannt wird¹² und der Stammvater der Grafen und Fürsten von Stolberg ist.

Dieser Harzwaldanteil des ersten Grafen von Stolberg, der oben als der des Reichshofes und späteren Mainzer Hofes Radulverde besprochen wurde, war, selbst wenn dieser Graf Heinrich außer ihm noch mehrere honsteinsche Streutbesitzungen erhalten hat, nur ein recht bescheidenes Erbeil, zumal Graf Elger III. von Honstein die ihm als Schutzvogt des Mainzer Hofes R. zustehende Gerichtsbarkeit (ob über das ganze Zubeheil oder nur über die Landhälfte desselben – über die beiden Dörfer und Fluren Rottleberode und Stempeda – ist zweifelhaft) behielt. Über die Art und Weise der Teilung des Mainzer Hofes R. und seines Zubeheils zwischen den beiden Grafen ist Näheres nicht bekannt.

Seit der Teilung des Zubeheils des Mainzer Hofes erscheinen die Lehnsritter von R. in Urkunden der Grafen von Honstein und von Stolberg als Zeugen. 1246 spricht Lippoldus de Radolverde von seinem „Alodium in Radolverde“, womit der dortige Mainzer Hof gemeint sein wird (Walkenrieder Urkundenbuch Nr. 117). Nach der folgenden Urkunde (Nr. 118) übergeben Lippoldus de Radolverde und sein Bruder Guntherus verzichtleistend „in plebscito ejusdem villae (Radolverde) comiti Thiderico de Honstein ejusque filio Henrico“ 3 Hufen Landes in Hochburgerode (= wüst Hopperode, zwischen Klein- und Großfurra) zur Übergabe an das Kloster Walkenried.

(Die Vermutung des Herausgebers des Walkenrieder Urkundenbuches, dass diese beiden Urkunden im Jahre 1221 ausgestellt seien, ist mit Rücksicht auf die Urkunde Nr. 252 von 1. Juni 1246, in welcher Graf Dietrich I. von Honstein kundtut, dass Lippoldus de Radolverde auf die 3 Hufen in Horborberode zugunsten des Klosters Walkenried Verzicht geleistet hat, als irrtümlich zu erkennen.)

1282 am 28. März erklärt Fridericus de Ratolverde laycus, quod quidquid juris habui in Quodam manso sito in Crimilderode (jetzt wüst zwischen Rottleberode, Urbach und Görsbach), videlicet quod eultor ejusdem mansi in quolibet anno tribus vicibus in iudicio avvocazio in villa Ratolverde esse tenebatur praesentialiter, et insuper si quid juris habui in manso praedicto, id integraliter contuli ecclesiae et convetui in Walkenridin eo iure, quo ad me pertinebat, perpetuo possidendum. Dominus comes Henricus senior de Honstein ist Zeuge und bekräftigt die Urkunde durch Anhängung seines Siegels, woraus zu schließen ist, dass er als Schutzvogt des Mainzer Hofes Rottleberode Vorsitzender des Vogteigerichtes in villa Ratolverde war.¹³

¹² Walkenrieder Urkundenbuch Nr. 77

¹³ Walkenrieder Urkundenbuch Nr. 469

Beziehungen der Grafen von Honstein als Schutzvögte zu dem Hofe erreichen ihre Ende. Es muss angenommen werden, dass die Honsteiner ihre Rechte an dem Mainzer Hofe R. und seinem Zubehör durch Kauf oder Tausch an die verwandten Grafen von Stolberg abgetreten haben und diese vom Oberlehensgeber, dem Erzbischof von Mainz, sodann mit dem ganzen Hofe R. und seinem Zubehör belehnt worden sind. Es muss das vor dem Jahre 1316, wo Graf Heinrich von Stolberg Rottleberode „sein Dorf“ (villa nostra Rotaluerode) nennt, geschehen sein. Die Richtigkeit dieser Annahme wird durch folgende, zwischen 1306 und 1320 ausgestellte Urkunde bezeugt: „Graf Heinrich in Stolberg bittet den Erzbischof Peter von Mainz, seiner Frau Jutta, die er zu ihm sendet, eine Reihe Mainzer Lehensgüter, nämlich das Dorf Stempheide, das Gehölz von dem Wege am Fuße der Craftysburg bis zu dem Feld Ammelse („a via sub monte Chraftysburg ipsa via exeunte usque ad campum Ammelle (Ammelse) usque al ligna alienorum in montibus“) und 10 Mark Einkünfte vom Walde bei Stolberg, die er als Mitgift (? Witwengut) angewiesen hat, auf Lebenszeit zu übertragen (prestolari) und wiederholt die Bitte, ihm Gewissheit darüber zu verschaffen, welche Lehnen er von dem Erzstifte Mainz trage.“²⁹ Erzbischof Peter hat die Bitte des Grafen erfüllt. Am Lamprechtstage (17. September) 1357 stellen die Grafen von Stolberg folgenden Lehnsrevers aus:

Die Grafen Heinrich der Älteste und Heinrich der Jüngste von Stolberg bekennen, dass sie vom Erzbischof Gerlach von Mainz zu Lehen haben: Stolberg und das Zuhörige von dem Urborn wen (bis) an die Crummeslachte (Krummschlacht) und diese abwärts bis an die Tyra, von dem Wege vor dem Urborg (Auerberg) bis in das Tal des Sprakenbachs, den Sprakenbach abwärts bis an die schmale Luta (Lude), ein Tal hinauf bis hinter den Berg Hengestrucke und das andere Tal hinab bis an die große Luta, von der Luta bis an den Norborn, von dem Noreborne bis an die Wegscheide zwischen Smydehufen und dem Gericht, das dazu gehört zu dem Biscoffezhagen (Bischofshain), von dem Wege nydene (niederwärts) bis an die Rana (Rohne), von der kalten Rana (der nordöstlichen Rohne) bis an das Feld zu Spemphede, zwischen den Fluren zu Stempheide und dem Ratishagen (Rodishain) bis an den Retershe (Rödersee), von da bis an das Feld Weitzelital, von der stad unter dem wüsten Dorf Eibingen und von dem Kalgborn einen Weg hinauf bis an den Weg, der ihr (der Grafen) Gehölz und das gemeine (Windehäuser) teilt, diesen Weg hinauf bis an der Mönche (des Klosters Walkenried) Gehölz von dem Rode (Nicolausrode-Rodeberg), von dem Feld Ammelse bis an das Feld zu Trockenbach bei dem Gehölz unter dem Ruckewege bis an die Heymeinkellen, von der Grube Heimeinkellen (Heimkehle) bis wiederum an die Thira und das, was zwischen diesen Stücken gelegen ist.“³⁰

Die Stolberger Regesten kennen diese Grenzbeschreibung nicht, sondern erst die 130 Jahre jüngere des Lehnsbriefes von 28. Mai 1487 (Nr. 2037), in dem Kurfürst und Erzbischof Berthold von Mainz den Grafen Heinrich, Herrn zu Stolberg und Wernigerode, seinen lieben Getreuen, zu Mannehen belehnt mit der Grafschaft zu Stolbergk. Beide Grenzbeschreibungen weichen nur gering und unwesentlich voneinander ab. Es möge nun noch versucht werden, einige der in beiden Urkunden genannten Örtlichkeiten festzustellen und ihre Namen zu deuten!

²⁹ Kop.: Würzburg, Ingressaturbuch 2 f. 44 V

Vogt, Regesten der Erzbischöfe von Mainz 3 a, Seite 428, Nr. 2186

³⁰ Kop.: Würzburg, Lib. Reg. 6 f. 351 V

Bigener, Regesten der Erzbischöfe von Mainz I, Seite 200 und 201, Nr. 888

1333 am 19. April stellt (Graf) Heinrich von Stolberg, Probst des Domstiftes zu Magdeburg, eine Urkunde aus über die Stiftung eines Altars in der Pfarrkirche zu Stolberg, welchen er mit Jahreszinsen aus dem durch ihn von den Grafen von Hohnstein wiederkauflich erkaufte großen Freigute zu Gørsbach begabt hat. Zeuge: dominus Henricus plebanus in Rotaluerode.²¹

1339 am 18. Februar stellen die Grafenbrüder Heinrich, Bode und Friedrich zu Stolberg eine Urkunde für die an der Pfarrkirche St. Martini zu Stolberg gelegene Kapelle der eiftausend Jungfrauen aus. Zeugen: Herr Heinrich, Pfarrer zu Rottleberode, ihr Kapellan und Heinrich von Aldendorff, ihr Diener.²²

1340 am 1. Januar stellen Graf Heinrich in Stolberg, Domherr Botho zu Magdeburg und Domherr Friedrich zu Würzburg eine Urkunde für die Pfarrkirche zu Stolberg aus. Zeuge: Henricus plebanus in Rotaluerode.²³

1354 am 24. Februar übereignen die Grafen Heinrich der Ältere, Heinrich und Heinrich die Jüngeren von Stolberg $\frac{1}{2}$ Hufe und 1 Hof zu Rotaluerode, welchen Besitz der Bürger Tilemann Schilling zu Stolberg von ihnen zu Lehen gehabt und an den Pfarrer Friedrich zu Stolberg verkauft hat, der Pfarrkirche zu Stolberg. Graf Heinrich der Ältere und Heinrich, der Sohn seines Bruders Heinrichs, besiegeln die Urkunde. Zeugen: Herr Albrecht pherrer zu Bockenrade (wüst unter der Ebersburg), Herr Conrad, pherrer zu Rotaluerode, Priester Hinrich von Aldendorff und Hinrich, Schultheiß von Rotaluerode.²⁴

1364 am 11. November erlauben die Grafen Heinrich der Ältere und Heinrich und Heinrich die Jüngeren von Stolberg, dass die Gebrüder Reinhard und Dietrich von Aldendorff 1 Hufe Landes zu Aldendorff, die sie von ihnen zu Lehen tragen, an den Pfarrer Friedrich von Stolberg zur Stiftung eine Seelgeräts für seinen Bruder Reinhard in der Pfarrkirche zu Stolberg verkaufen dürfen.²⁵

1365 am 2. Januar bekunden die Grafen Heinrich der Ältere und Heinrich und Heinrich die Jüngeren von Stolberg, dass der Pfarrer Friedrich von Blicherode zu Stolberg für sein, seiner Eltern und seines Bruders Reinhard's Seelenheil eine Vikarie in der Pfarrkirche zu Stolberg gestiftet und mit Jahreszinsen aus Walhausen, Rosta, Rottleberode, Ufrungen und Altendorff ausgestattet hat.²⁶

Seit 1400 und noch 1502 saßen die von Aldendorff auf einem freien Rittergute zu Berga.²⁷ Ein Heinrich von Aldendorff hatte bis 1442 das Nordhäuser Domstiftsgut zu Bielen besessen, welches seiner Witwe Eise als Leibgedinge belassen wurde.²⁸

Im Anfange des 14. Jahrhunderts verschwinden nicht nur die Ritter von Radulverode, die bisherigen Inhaber der Mainzer Hofes Radulverode, sondern auch die bisherigen

²¹ Dasselbst Nr. 387

²² Dasselbst Nr. 419

²³ Dasselbst Nr. 424

²⁴ Dasselbst Nr. 526

²⁵ Dasselbst Nr. 563

²⁶ Dasselbst Nr. 564

²⁷ Dasselbst Nr. 2409 und 2468

²⁸ Dasselbst Nr. 1216

Rodeberg läuft nach Ammensee „der Ammenstieg“, an dem in der Nähe der Quelle des Trockenbachs die Grundmauern des Vorwerks (Hofes) Ammelsee (Ammensee) gefunden worden sind. Weiter unten (etwa 1 ½ km südlich) wird am Trockenbache da, wo dieser vom Verbindungswege zwischen den beiden wüsten Dörfern Krimhilderode und Diemerode gekreuzt wird, das wüste Dörfchen Trockenbach gelegen haben. Nach einer Urkunde des Stolberger Archivs trug 1435 Graf Botho zu Stolberg seinem Schuttheißen von Girsbach auf, Zinsen und Abgaben von den Wüstungen Diemerode, Trockenbach und Amelsee einzuziehen. Gegen das Ende des 16. Jahrhunderts schrieb Johan Hartung zu Windehausen (Winghausen) an den Grafen von Stolberg: „Meyn g. h. haben eyne Wüstenung über Urbich, als man auß dem (alten) Stolberg geraußkombt, die heyyet Ammensehe. Dieselbige ist vor dieser Zeytt eyner zu Urbich midt nahmen Valtin Gerboth auf 300 Thaler außgellehenes geldes, als vorn zins zu gebrauchen, eyngethan. Weyl ehr aber eyn alterer mann und ihm nicht hatt konnt nucz machen, als hatt ehr sie, doch mit vorwissen m. g. h., denen von Urbich eingeräumt, welche ihm die 300 thaler erlegt undt also iczundt solche Wüste pfandtwyse vorm Zinß auff das außgelegte gelt innen haben. Do nun m. g. h. mich midt demselbigen grunde undt wüsten leyden (Lehden) erblich wollten begnadn und daneben eyne ortleinholtzflecks, so auch midt in denselbigen begriff stoßet, davob ich von eyn jahr zu andern meyn feurwerk und zur aufbringung eynes gebewis nothfurgte hulffe haben mocht, sol wollt ich denen von Urbich den pfandschillingk erlegen, ferner dem (Dom-) Capitell zu Northausen die (durch die Grafen von Stolberg) erbortgen 300 goltgülden nebst 144 fl. aufgelauffenen Zinsen, ist zusammen 519 fl. (?), gesetzlich befriedigen.“³⁴ Ob der Windehäuser Johann Hartung auf diese seine Bitte des Feld Ammelsee erhalten und den Hof wieder aufgebaut hat, ist nicht bekannt.

Dass das Feld Ammelsee im Bezirk des Reichshofes oder Mainzer Hofes Rottleberode gelegen hat, so wird der Hof Ammelsee vom Hofe Rottleberode aus gegründet worden sein und in kirchlicher Beziehung zur Pfarrkirche St. Martini in Rottleberode gehört haben. Während der Zeit des Bestehens des Hofes Ammelsee werden die Toten von ihm nach dem Kirchhofe zu Rottleberode gebracht worden sein und aus diesem Grunde wird der von Ammelsee durch die an der Ostseite des alten Stolbergs befindliche Schlucht nach Rottleberode führende Weg den Namen „Totenweg“ erhalten haben. (Aus gleichem Grunde heißt auch der Weg zwischen dem Pfarrkirchdorf Hörmingen und dem wüsten Scharfenhagen im Kreise Grafschaft Hohenstein „der Totenweg.“) Später hat man irrtümlich den Namen des Rottleberoder Totenweges in Verbindung gebracht mit der am 20. November 1437 bei dem südöstlich von Ufrungen befindlichen Teiche stattgefundenen „Bischofsschlacht“, in der die drei erbverbrüdereten Grafen von Schwarzburg, von Stolberg und von Hornstein die Raub-schar des Bischofs Burchard von Halberstadt geschlagen haben, und hat erzählt, dass die Bischoflichen von den Graflichen in diesem Hohlwege überfallen und erschlagen worden seien, und dass dieser Hohlweg davon den Namen „Totenweg“ erhalten habe.

Der in der oben mitgeteilten Grenzbeschreibung von 1357 zwischen der großen Luta (Lude) und der Wegscheide zwischen Smydehusen (1487 Schmiedehusen, 1515 Schmiedehausen) und Bischoffezhagen (1487 Bischoffshayn, 1515 Bischof-Hayn) befindliche Rorborn, Roreborn (1487 Rohrenborn, 1515 Rohrborn) ist der 1014 als

³⁴ Fürstlich Stolbergisches Archiv zu Wernigerode

Der in der Urkunde von 1306/20 genannte „mons Craftysburg“ ist der am Nordrande des Bergwaldes des „alten Stolbergs“ zwischen Rottleberode und Stempeda sich steil erhebende Eckberg „Grasburg“, welcher die Ruine einer Kapelle trägt, neben der auf der Südseite die Grundmauern eines Gebäudes (wahrscheinlich der Priesterwohnung) befindlich sind. Wenn der Name nicht etwa „Crastysburg“ zu lesen ist, sondern wirklich, wie angegeben, „Craftysburg“ so kann man ihn als „Burg eines Mannes Craft oder Crafft“ deuten. (Ein Mainzer Ministerial erscheint 1123 als „Vogt Crafft“ und 1124 als „Crafft“ in 2 Urkunden des Erzbischofs Adelbert I. von Mainz.)³¹ Den Namen „Crastysburg“ weiß ich nicht zu deuten. An Gras- oder Wiesenburg ist wohl nicht zu denken, obwohl das an der Westseite des „alten Stolbergs“, südlich von Steigerthal liegende Tal „im Grase“ heißt und in ihm „die obere und die untere Gras-mühle“ liegen.

„Der alte Stolberg“ ist den Umwohnern als ein Wald bekannt, in dem „der wilde Jäger“ (= Wodan) nach der Sage sein Wesen treiben soll. Es ist denkbar, dass die Grasburg eine Kultusstätte des obersten Gottes der alten Deutschen in heidnischer Zeit gewesen ist, auf der nach Einführung des Christentums die christliche Kapelle erbaut wurde. Die Kirche des nahen Dorfes Stempeda ist dem heiligen (Mohren) Moritz geweiht, was in Anlehnung an die altheidnische Bezeichnung Wodans als „Graumann“ geschehen sein wird. Der Name des uralten Dorfes Stempeda (Stemphehe) wird als „der am Kultusplatze der Frau Stempede oder Stampede legende Ort“ zu erklären sein. „Frau Stempede oder Stampede“ war der Beiname der Frigga oder Holde, Gemahlin Wodans, welcher die altheidnische Sage Stampf- oder Trampfüße beilegte und als ihr Kultusplatz ist der westlich neben Stempeda sich erhebende „Hök“ anzusehen.³²

Die Volkssage erzählt: Die älteste Stammburg Stolberg sei auf der Stelle der Grasburg im alten Stolberge erbaut worden, nachdem in dem Walde um das Jahr 530 n. Chr. G. der italienische Ritter Otto von der Säule (de Columna) einen schwarzen Hirsch erlegt und dem mitjüngenden römischen Kaiser Justinian verehrt habe und von ihm dafür zur ersten Grafen von Stolberg ernannt worden sei. Zugleich habe ihm der Kaiser den schwarzen Hirsch als neues Wappenzeichen verliehen.

In katholischer Zeit versammelte sich viel Volk auf der Grasburg und Handelstreibernde schlugen ihre Verkaufsbuden dasebst auf am Kirchweihfesttage der Kapelle, welches nach der einen Angabe am Dienstag nach Jacobi, nach der anderen Angabe am Mittwoch nach Petri Kettenfeier (also Ende Juli oder Anfang August) gefeiert wurde. Nach einem (im Nordhäuser Stadtarchiv X. a. 1. aufbewahrten) Notizbuche hat das benachbarte Kloster Himmelgarten durch seine Terminarius 1496 - wahrscheinlich am Kirchweihfeste - als Almosen 17 Groschen zu Grasburg sammeln lassen und nach der Stolberger Rentenrechnung wurde 1499 von den Verkaufsbuden „Stetegeld zu Crasporg“ erhoben; auch hat Graf Botho der Glückselige von Stolberg das Kirchweihfest zu Crasburg 1508, 1510 und 1517/18 besucht.³³

An der Südostecke des alten Stolbergs liegt „das Feld Ammelsee“ (jetzt Ammensee), bestehend aus einem kleinen Forstteile und aus einer Landfläche. Von Urbach und

³¹ Will, Regesten der Erzbischöfe von Mainz I, Seite 271 und 274, Nr. 135 und 146

³² Simrock, Deutsche Mythologie, Seite 364, 378, 523

³³ Hz 17, Seite 175, Anmerkung 2

Grenzpunkt des Bistums Halberstadt (und des Erzbistums Mainz) genannte "Rohringeborn (Rosingheborn), der zugleich Grenzpunkt zwischen dem sächsischen Schwabengau und dem thüringischen Heimagau war. (Harzvereins-Zeitschrift III, Seite 370 und 378. Auf Seite 379 ist er infolge eines Druckfehlers „Röhrborn" genannt.)

Der Namen der großen und kleinen (kalten) Ronne (1357 Rana, 1487 Rone, 1515 Röhne) wird das Wasser der Wasser-(Meeres) Göttin Ran (Raub), welche Errunkene in ihr Netz zieht und aufnimmt,³⁵ bedeuten und der Name Krumschlacht, der krumme Bach, das krumme Wasser. (Mit dem Worte „Schlacht" für Wasser hängen wohl die Bezeichnungen „oberschlächlige und unterschlächlige" Wassermühlen zusammen.)

Die Heimkehle, eine Höhle bei Ufrungen, wird 1357 „die Heymeinkellen, die Grube Heymeinkellen", 1487 „der Heymkeller, die Grube der Heymkeller" und 1515 „die Heimkehle" genannt. Der Name wird „die Höhle, in welcher die Heimeln oder Heimchen wohnen" bedeuten. Die Heimeln oder Heimchen sind eibische Erdegeister, die Seelen der Toten oder der ungeborenen Kinder, die guten Holden oder Wichtel, deren Königin die Göttin Holda oder Bechta ist, die Unterirdischen, Verwandte der Zwerge.³⁶ Ein „Heimelstein" wird oben am Sachsgraben zwischen Wailhausen und Sangerhausen genannt und ein anderer „Heimelstein" befindet sich in der Stadt Heiligenstadt. (Das Wäldchen bei Bischoferode unweit Ellrich, in welcher sich die bekannte „Kelle" befindet, eine Höhle, die wie die Heimkehle durch einen Erdfall im Gipsberge entstanden ist, wird 1479 in einer ungedruckten Urkunde des Kloster Ilfeld „das Keiholcz" genannt.)

Anmerkung:

Es konnte von mir kein Beleg dafür gefunden werden, dass die Ritter von Rotlieberode in ihrem Wappenschild drei Halbmonde trugen.

Im Urkundenbuch des Klosters Walkenried Band I (bearbeitet von Josef Dolle, ISBN 3-7752-6010-2) findet sich auf Seite 775 der Vermerk, dass Lippold von Ratolverde vor 1246 mit einem schildförmigen Siegel urkundete, welches ein „Rad mit sechs Blumen besteckt" darstellte (Hinweis auf die Verbindung des Ortes als Lehen des Erzbischofs von Mainz?).

³⁵ Simrock, Deutsche Mythologie S. 414, 460
³⁶ Daseibst S. 366, 409, 492

Termine und Informationen

Einladung

Hiermit möchten wir alle Einwohner für **Freitag, den 2. März 2018 um 19:00 Uhr** in das Bürgerhaus Hainrode zur „Verkehrsteilnehmer-schulung" einladen.

Sind Sie noch auf den neusten Stand bei den Regelungen der Straßenverkehrsordnung?

Wann hatten Sie Ihre Fahrschulprüfung?

Der Fahrschullehrer Herr Hüttl wird uns auf den aktuellen Stand bringen. Für Speisen (Knätzchen/Würstchen/Strammer Max) und Getränke ist gesorgt.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Heimat- und Naturschutzvereines



Einladung zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Mitglieder des Heimat- und Naturschutzvereines Hainrode e. V., wir möchten euch **am Sonntag, dem 11. März 2018 um 15:00 Uhr** zur Mitgliederversammlung in das Bürgerhaus einladen.

Es gibt wieder über viele Aktivitäten zu berichten und wir möchten uns über weitere Maßnahmen und Veranstaltungen unterhalten.

Für Kaffee, Kuchen und weitere Verpflegung ist gesorgt.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Heimat- und Naturschutzvereines



Ich bin für Sie da...

Rita Smykalla

Ihre Medienberaterin vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

Tel.: 0171 4144018

Fax: 03535 489242

rita.smykalla@wittich-herzberg.de

www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen

Was ist wann geöffnet?

Hainrode**Besenbinderwerkstatt in der alten Dorfschmiede**

Riesenbesen am Schmiedeplatz
Besichtigung nach Absprache Tel. 034656 20493
Herr Joachim Langer

Wanderweg „Rund um Hainrode“

Besichtigung einer alten Bergbaupinge

Sport- und Freizeitbereich Förstergarten

Tennisplatz, Bolzplatz, Spielplatz

Naturlehrpfad

Beginnend am Grillplatz

Begegnungsstätte im Pfarrhaus

Nicht nur für Kirchenmitglieder! Verleih von Büchern, gemütlichen Kaffeetrinken, Kirchenführungen sowie Kinderkirchenführungen mit der „Kirchenmaus“
Geöffnet immer am Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr
Anfragen unter Tel. 034656 20130

Roßla**S'ohle Huss - das lebendige Museum**

Wilhelmstr. 18, Tel. 034651 2294
Öffnungszeiten nach Absprache

Bibliothek

Hallesche Str. 68b
Postanschrift: Wilhelmstr. 4, 06536 Südharz
Öffnungszeiten: Mittwoch 15:00 - 18:00 Uhr

Rottleberode**Bibliothek**

Neue Str. 3 (Grundschule)

Öffnungszeiten der Bibliothek

Die Bibliothek „LESEPUNKT“ ist in der Grundschule „Thyratal“ Rottleberode mittwochs von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Schwenda**Bibliothek**

Alte Pfarrgasse 1

Öffnungszeiten: Montag 16:00 - 17:00 Uhr und nach Vereinbarung

Stolberg (Harz)**Museum ALTE MÜNZE und TOURIST - INFORMATION**

Niedergasse 17/19, Tel. 034654 454 und 19433 Fax 034654 729
Internet: www.tourismus-suedharz.de

November - April Montag - Sonntag und Feiertage von 10:00 bis 16:00 Uhr

Jeden Samstag, 20:00 Uhr laden wir ein zur Abendführung im Museum ALTE MÜNZE mit dem Münzmeistergesellen.
Treffpunkt am Eingang, Niedergasse 17

Nächster Prägetermin in der ALTEN MÜNZE: **Ostersonntag, 01.04.2018, 11:00 - 16:00 Uhr**

Jahresmedaille 2018: **280 Jahre St. Cyriaci und Nicolai Kirche Schwenda**
80 Jahre Fresken von Karl Völker

Museum KLEINES BÜRGERHAUS

Rittergasse 14, Tel. 034654 85955

Öffnungszeiten: **November - April**

Fr. - So., Ferientage in Sachsen-Anhalt und Feiertage von 14:00 bis 16:00 Uhr**Ritter - Museum und Harz - Taverne**
Ausstellung einer Mittelalterlichen Rüstungs- und Waffenschmiede

Verein für mittelalterliche Kunst-, Handwerks- und Schmiedetechnik der freien Ritterschaft zu Stolberg, Rittergasse 11
Täglich ab 11:00 Uhr geöffnet Dienstag Ruhetag

SCHLOSS Stolberg

Tel. 034654 858880

Öffnungszeiten: November - April Di. - So. und Feiertage von 11:00 bis 16:00 Uhr

Führungen im jeden Freitag, 20:00 Uhr Schloss:
mit der Kammerzofe und jeden Samstag, 15:00 Uhr
Treffpunkt am Schlosseingang im Innenhof

ST. MARTINI KIRCHE in Stolberg**Di. - So. von 13:00 bis 16:00 Uhr geöffnet****STADTFÜHRUNGEN durch Stolberg**
Jeden **Samstag und Feiertag, 10:00 Uhr** ab Markt,

Treffpunkt am Thomas-Müntzer-Denkmal
Führungen für Gruppen auf Anmeldung in der Tourist-Info Stolberg,
Niedergasse 17, Tel. 034654 454

JOSEPHSKREUZ

Tel. 034654 454 und 476

Größtes eisernes Doppelkreuz der Welt - erbaut 1896, 200 Stufen bis zur Aussichtsplattform

November - April Di. - So. und Feiertage 10:00 - 16:00 Uhr geöffnet

Bei Vereisung der Stufen, starkem Schneefall, Sturm oder Nebel bleibt das Kreuz aus Sicherheitsgründen geschlossen.

Bibliothek

Niedergasse 22

Öffnungszeiten: Dienstag, 16:00 - 18:00 Uhr

Erlebnishof ALTE POSTHALTEREI in Stolberg

Niedergasse 50

Organisation von Postkutschfahrten

Terminabsprache unter

Tel. 034654 856190 oder

info@posthalterei-stolberg.de

Freizeitbad THYRAGROTTE

Thyratal 5a, Tel. 034654 92110

Öffnungszeiten Badbereich: Wir haben täglich von 10:00 bis 21:00 Uhr für Sie geöffnet!

Öffnungszeiten SAUNA:

Montag - Donnerstag 14:00 - 21:00 Uhr

Freitag - Sonntag und Feiertage 10:00 - 21:00 Uhr

Mittwoch

17:00 - 21:00 Uhr

Damensauna (außer an Feiertagen)

in den Sachsen-Anhalt 12:00 - 21:00 Uhr

- Ferien

Letzter Einlass: 20:00 Uhr

Sauna- und Badschluss: 15 Minuten vor Schließung**Montag - Freitag täglich kostenfrei****Aqua-Fitness für jedermann, jeweils****11:15 und 14:15 Uhr im Erlebnisbecken.****Jeden 3. Freitag im Monat lange Bade- und Saunanacht von 21:30 bis 24:00 Uhr.**

Ab 21:30 Uhr besteht die Möglichkeit zum

textilfreien Schwimmen.

Schnuppertauchen für jedermann, im**Freizeitbad THYRAGROTTE**

am 17.02., 03.03. und 17.03.2018, jeweils

von 13:00 bis 15:00 Uhr Kindertauch-

gruppe und von 15:00 bis 18:00 Uhr für

Erwachsene. Informationen zur Tauchaus-

bildung und zum Thema tauchen. Kinder

benötigen eine Erlaubnis der Eltern.

Tauchsportgruppe Köhler, Tauchschule &

Tauchshop

Achtung! Die nächste Schließzeit wegen**jährlicher Wartungsarbeiten im****Freizeitbad ist vorgesehen vom 09. bis****20.04.2018.** Bitte merken Sie sich diese

Schließzeit langfristig vor.

Vielen Dank.

Ufrungen**Schauhöhle HEIMKEHLE**

Im Winterhalbjahr haben wir von **November bis April jeden Fr. - So. und an Feier-**

und Ferientagen in Sachsen-Anhalt

von 11:00 bis 16:00 Uhr für Sie geöffnet.

Vom 27.03. bis 02.04.18 haben wir täglich

von 11:00 bis 16:00 Uhr für Sie geöffnet.

Führungen finden 11:00, 13:00 und

15:00 Uhr (letzte Führung) statt.

Während jeder Führung können Sie

eine LED-Lichtshow mit Musik erleben.

Gruppenanmeldungen erbitten wir unter

www.hoehle-heimkehle.de

oder Tel. 034653 305

Gaststätte HEIMKEHLE:

Montag Ruhetag

Öffnungszeiten im Winterhalbjahr:

Mi. - So. 11:00 - 18:00 Uhr und nach vorheriger

Absprache

Tel. 034653 727396

Urlaub in Lohmen

„Tor zur Sächsischen Schweiz“



Gestatten Sie uns, Sie in die „Sächsische Schweiz“, eine der schönsten deutschen Landschaften einzuladen!

Diese Landschaft ist als einmaliges Felsengebiet bekannt und bereits seit vielen Jahren für Wanderer und Bergsteiger, für Naturliebhaber und Touristen ein beliebtes Ausflugs- und Reiseziel.

Die Gemeinde Lohmen mit der Bastei ist das Tor zur Sächsischen Schweiz und aufgrund ihrer zentralen Lage ein idealer Ausgangspunkt für einen Besuch in Dresden und zu wunderschönen Wanderungen durch den Nationalpark Sächsische Schweiz.

Neugierig geworden?

In ländlicher Idylle erwarten Sie gemütlich eingerichtete Ferienzimmer und Ferienwohnungen, Gasthöfe und Hotels. Gern informieren wir Sie über unsere Ferienquartiere und senden Ihnen umfangreiches Informations- und Prospektmaterial für Ihre Urlaubsplanung zu.

Prospektanforderung & Zimmervermittlung:

Touristinformation Lohmen

Schloß Lohmen 1

01847 Lohmen

Tel 03501 / 5810-24

Fax 03501 / 5810-42

touristinformation@lohmen-sachsen.de

www.lohmen-sachsen.de



Blick auf Lohmen



Basteibrücke



Schloß Lohmen



Reiner Meutsch
Gründer der
Stiftung FLY & HELP

pro Person ab
€50.-

Hubschrauber-Rundflug

Erleben Sie Ihre Heimat von oben für einen guten Zweck! Helfen Sie mit!

Abflugorte und Termine 2018		
Datum	Tag	Flugplatz
14.07.18	Sa	Leipzig-Halle
14.07.18	Sa	Magdeburg
15.07.18	So	Berlin-Trebbin

Veränderbar. Preise Promotion GmbH. Änderungen vorbehalten.

Der Hubschrauber – kein anderes Fluggerät weckt so viel Leidenschaft und Faszination in Menschen. Kaufen Sie einen Gutschein für einen Mitflug im Hubschrauber und tun Sie damit auch noch Gutes. Denn 20% des Flugpreises werden für den Bau von Schulen in Entwicklungsländern an die Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP gespendet.

Ob als besonderes Geschenk für einen lieben Menschen oder einfach aus Spaß und Begeisterung am Fliegen: Diese einzigartigen Momente und Bilder werden Sie so schnell nicht vergessen!

Sie haben die Wahl zwischen 10 Minuten (€ 50.- p. P.) und 20 Minuten (€ 100.- p. P.) Flugzeit und **Neu** 45 Minuten (€ 200.- p. P.) Flugzeit.

Bestellen Sie jetzt!
www.hubschraubertag.de oder
 unter Telefon: 0 26 88 / 98 90 12
 Buchungscode: WV18-04
 Unter dieser Rufnummer sind wir Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr für Sie erreichbar.

Die Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP:

Mit dem Kauf eines Gutscheins schenken Sie Kindern eine Zukunft. Es fließen 20% des jeweiligen Gutscheinwertes in die Bildungsprojekte der Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP. Die Spenden werden 1:1 ohne Abzug von Verwaltungskosten für den Bau von Schulen in Entwicklungsländern eingesetzt. Erfahren Sie mehr über FLY & HELP unter www.fly-and-help.de.

URLAUB AN DER MECKLENBURGISCHEN SEENPLATTE

FERIENHÄUSER IM FERIENPARK LENZ

MECKLENBURG-VORPOMMERN - DAS LAND DER TAUSEND SEEN

... Unser schönster Urlaub ...
 Baden, Wandern, Reiten, Strand, Sonne, Boot fahren, Angeln, Kanutour, Picknick, Tierpark, Spielplatz und sooo viel mehr!

DA MUSS ICH HIN!

STADTHAFEN MALCHOW

www.ferienpark-lenz.de

Mobil.: 0178-5319513 · Tel.: 039932-825201 · 17213 Malchow/OT Lenz · info@ferienkontor-mv.de

Urlaub im Rotweinparadies Ahrtal Ferienwohnung „Himmelchen“ im romantischen Ahrweiler

Schön eingerichtete Ferienwohnung (F****)
in Ahrweiler für 2 – 4 Personen,
direkt am Ahr-Rad-Wanderweg und
10 Gehminuten zum mittelalterlichen Stadtkern,
49,- € pro Nacht inkl. Nebenkosten, Endreinigung
und Umsatzsteuer, zzgl. Gästebeitrag
der Stadt: 2,50 € pro Person und Nacht).

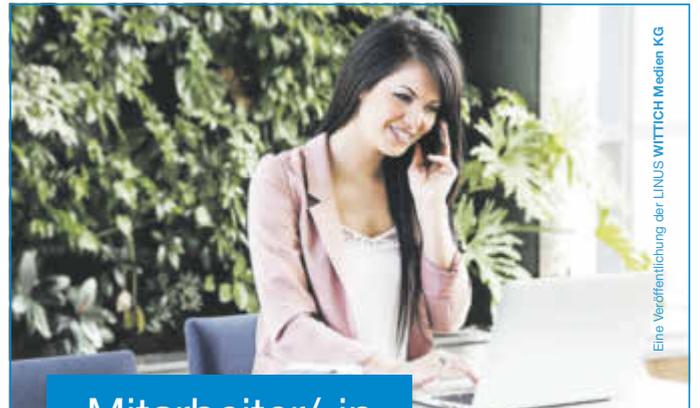
Einzelunternehmung Karl Heinen · Delderstraße 33
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Ortsteil Ahrweiler
Tel.: 02641/36076 oder Mobil: 0160 1714841
Mail: h.pacyna@web.de · Net: www.himmelchen.de

Stellen- markt



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Eine Veröffentlichung der LINUS WITTICH Medien KG

Mitarbeiter/-in

im Außendienst

zur Verstärkung unseres Teams gesucht.

Wir sind ein erfolgreiches und expandierendes Unternehmen im Verlagswesen und geben wöchentlich über 100 Mitteilungsblätter für Städte und Gemeinden in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie verschiedene Sonderpublikationen heraus.

Wir suchen ab sofort für unseren Verlag in Herzberg (Elster) eine(n) qualifizierte(n) Mitarbeiter/-in als **Medienberater für das Gebiet Magdeburg, Mansfeld und Umgebung**

Die Aufgabenschwerpunkte

- Verkauf von Anzeigen und Medialeistungen
- Gewinnung von Neukunden
- Pflege unserer Bestandskunden

Ihr Profil

- Führerschein Klasse B
- Das „Verkaufsgen“
- Argumentationsstärke und Abschlussicherheit
- Freude daran, mit Menschen zu kommunizieren
- Engagement und Flexibilität
- Sehr gute kommunikative Kompetenz
- Erfahrung in der Werbebranche
- Spaß an der Arbeit

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit dem Stichwort „Bewerbung Mansfeld/Magdeburg“ per E-Mail an:

b.stein@wittich-herzberg.de

LINUS WITTICH Medien KG

An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)
z. Hd. Herrn Stein, Tel. 03535 489 - 180

Raiffeisen-Markt

Heizöl + Diesel



- Heizöl u. Dieselmotorkraftstoff
- Heizöl in verschiedenen Qualitäten
- Wärmekonto
- Tankreinigung
- komplexer Lieferservice

Tel.: 034782 - 876 51

www.raiffeisen-mansfeld.de

06536 Südharz/OT Roßla

Güterbahnhof - Tel.: 034651 24 03

ROHRREINIGUNG & SANITÄRINSTALLATION

- Rohrreinigung
- Kanal TV-Untersuchung
- Sanitärinstallation
- Badrenovierung
- Rohrsanierung
- Kundendienst



Unsere kostenlose Servicenummer für Sie:

0800-4540159

SANITHERM
ALLES RUND UM'S ROHR!
Sanitär- und Rohrreinigung

**Keine Anfahrtkosten
24 Stunden Service**